

CSR: Verantwortung für Unternehmen und Politik

Wien (OTS) - Anlässlich der bevorstehenden Nationalratswahl hat respACT austria eine Podiumsdiskussion über Corporate Social Responsibility (CSR) und die politischen Rahmenbedingungen für dieses Konzept der unternehmerischen Verantwortung, veranstaltet.

Der Einladung zur Diskussion gefolgt waren Klaus Pöttinger, Vizepräsident Industriellenvereinigung, Bruno Rossmann, NR-Kandidat Die Grünen, Christian Seiwald, Geschäftsführer Novartis Austria und Birgit Riess, CSR-Expertin der Bertelsmann Stiftung. Kooperationspartner der Veranstaltung waren IV und WKÖ.

Der Anspruch ist nicht Sozialromantik

In seiner Eröffnungsrede konstatierte Pöttinger, dass "die Politik mit der Rolle als alleiniger Regulator überfordert ist. Sie hat - nicht zuletzt im Zuge der Globalisierung - an Steuerkraft eingebüßt." Pöttinger sieht CSR als privatwirtschaftliches Thema und Managementansatz und nicht als Sozialromantik. Unternehmen sind im eigenen, ebenso wie im Interesse der Gesellschaft immer stärker herausgefordert sich gesellschaftlich einzubringen. "Aber dazu bedarf es auch geeigneter Rahmenbedingungen, die die Politik liefern muss, denn nur in einer förderlichen Umgebung kann sich CSR entfalten", so Pöttinger. In diesem Zusammenhang forderte er eine rasche Umsetzung der Spendenabsetzbarkeit nach der Nationalratswahl.

Keine CSR-Regulierung, sondern Wettbewerb

Birgit Riess betonte in ihrem Impulsstatement die Freiwilligkeit von CSR-Maßnahmen: "Der europäische Vergleich zeigt, dass dieser Zugang Kreativität und Innovation deutlich mehr fördert, als Verpflichtungen. Für sie ist Wettbewerb die beste Lösung, eine Regulierung durch den Staat funktioniert nicht. Unternehmen sollen auch mit ihren CSR-Maßnahmen in Konkurrenz treten. Staat, Wirtschaft und der Dritte Sektor sind nicht strikt zu trennen. Die Möglichkeit neuer sozialer Partnerschaften sieht Riess in der Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen durch die Politik. Die Bertelsmann Stiftung veröffentlichte im Juni 2006 die Studie "Partner Staat? CSR-Politik in Europa".

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft wünscht sich Christian Seiwald von Novartis. Und das auch auf internationaler Ebene, dh in Form globaler Rahmenbedingungen. Das Pharmaunternehmen unterhält u.a. gemeinsam mit der WHO Projekte zur Bekämpfung von Lepra, Malaria und Tuberkulose und betreibt die renommierte "Novartis Foundation for Sustainable Development".

Corporate Self-Responsibility?

Im Sinne der grünen Gesinnung stellte Bruno Rossmann dem österreichischen CSR-Verständnis einen negativen Befund aus und sprach von "Corporate Self-Responsibility". Die Grünen meinen, dass Freiwilligkeit nicht ausreicht und Anreize sowie Sanktionen hinsichtlich der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen, ebenso wie ein externes Monitoring, fehlen. Die Grünen wollen keinen Gegensatz von Staat und Wirtschaft, vielmehr soll der Staat als Moderator auftreten und z.B. ethische Investments fördern.

Die verschiedenen Standpunkte der DiskutantInnen wurden in der anschließenden Diskussion lebhaft diskutiert. Einigkeit herrschte in der Frage Kooperation: Wie in der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft, braucht es auch eine starke und verstärkte Einbeziehung der Politik in die Debatte zur gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen. Damit kann gewährleistet werden, dass Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen - in Österreich, Europa und global - entwickelt werden, die auch langfristig Bestand haben.

respACT austria - Plattform für Unternehmen mit Verantwortung

respACT austria ist ein unternehmensgeführter Verein, der die Wirtschaft in Fragen der Nachhaltigen Entwicklung, Corporate Social Responsibility (CSR) und Wirtschaftsethik unterstützt und die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt. Zu den Mitgliedern zählen 88 Unternehmen aus Österreich. respACT austria wird unterstützt von Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer Österreich, BSMG, BMWA und Lebensministerium.

Mehr Informationen unter www.respect.at

Rückfragehinweis:

~

respACT austria
Plattform für Unternehmen mit Verantwortung
Mag. Marion Velik
Tel.: 01 710 10 77-12
Tel.: 0650 9366990
mailto:m.velik@respact.at

~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0139 2006-09-22/11:37

221137 Sep 06

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20060922_OTS0139